

Mallorca-Vortrag von Gereon Roemer

Ein Geheimtipp?

Von Klaus Fritzsche

Neben seinen Vorträgen über Schottland und Norwegen tourt der Vortragskünstler Gereon Roemer nun auch mit seinem neuen Vortrag „Mallorca – Insel der Stille“ durch die deutschsprachigen Lande.

Bild-Vorträge über nahe und ferne Länder sind beim Publikum beliebt und meist gut besucht, weil die Zuschauer Interesse am jeweiligen Land haben. Aber nicht alle Referenten vermitteln dabei umfassende Informationen und Geschichten des besuchten Landstrichs, sondern verkaufen lieber „ihre“ Geschichte. Und bei weitem nicht alle bieten eine audiovisuell ansprechende Präsentation.

Von hoher Qualität ist in dieser Hinsicht der Mallorca-Vortrag von Gereon Roemer. Der kurzweilige Vortrag überzeugt, weil er authentisch, informativ und unterhaltsam ist. Die Zuschauer erfahren viel über die Landschaften, die Städte, die Geschichte und die lebendigen Bräuche auf der größten Balearen-Insel. Und zusätzlich gehört die audiovisuelle Präsentation zum Besten, was ich bisher gesehen habe. Das ist AV vom Feinsten, ein Genuss für die Augen von Anfang bis Ende. Dabei haben Fotos beinahe Seltenheitswert, fast der ganze Vortrag besteht aus Bewegtbildern, das aber durchweg mit der von Fotos gewohnten Bildqualität. Sliderfahrten (d. h. die Kamera bewegt sich langsam durch den

Vordergrund) sorgen immer wieder (und vielleicht eine Spur zu oft) für zusätzliche Dynamik.

Subtil eingesetzte leichte Zeitlupen verstärken die Wirkung von lokalen Festen und Umzügen. Kommentar, Musik und O-Ton sind harmonisch aufeinander abgestimmt.

Als Intro zu jedem neuen Thema des Vortrags entstehen auf der Leinwand im Zeitraffer Zeichnungen eines Motivs, die dann in ein reales Bild überblendet werden. Das ist eine effektvolle Gliederung des ersten Vortragsteils.

Nach der Pause liegt der Schwerpunkt auf dem Gebirgsmassiv entlang der Nordwestküste, das der Referent der Länge nach durchwandert hat.

Ist Mallorca nun tatsächlich ein Geheimtipp, eine Insel der Stille, wie es Gereon Roemer verkauft? Ja, zumindest auch. Wir erfahren, dass es viele stille Ecken auf der Insel gibt. Das hängt freilich auch von der Tageszeit ab, verrät uns der Referent, wenn er Bilder vom Sonnenaufgang zeigt und erstaunt ist, dass er fast immer alleine an den etwas abgelegenen Locations ist.



Ein Interview mit Gereon Roemer

Gereon Roemer stand dem AV-DIALOG für einige Fragen zur Verfügung.

Klaus Fritzsche: Nach welchen Gesichtspunkten wählst Du die Themen, die in einem Vortrag behandelt werden? Verfolgst Du dabei einen Roten Faden?

Gereon Roemer: Da ich in meinen Vorträgen einen Schwerpunkt auf die Landschaften lege, versuche ich zu jeder wichtigen Region eine Geschichte zu finden. Die Geschichte sollte dann mit der Landschaft in Verbindung stehen. Wichtig ist dabei eine gewisse Abwechslung im Tempo zwischen ruhigen und lebendigen Themen. Bei meinem Vortrag „Schottland – Ruf der Freiheit“ habe ich versucht, den Begriff der Freiheit als roten Faden allen Geschichten zugrunde zu legen.

Welchen Stellenwert hat für Dich die AV-Gestaltung Deiner Vorträge?

Die technische Ausarbeitung hat bei mir einen sehr hohen Stellenwert. Ich finde, die Dramaturgie eines Vortrages wird stark durch das Zusammenspiel von Bildern, Videos, Musik und Geräuschen bestimmt. Ich sitze deswegen bei der Programmierung viel zu lange am Computer ...

In Deinem Mallorca-Vortrag sind Standfotos beinahe selten. Warum setzt Du sehr konsequent auf das filmische Bild? Ist es eine Angleichung an die Sehgewohnheiten des Fernsehens? Und welchen Mehraufwand bedeutet das?

In meinem neuen Mallorcavortrag setze ich fast ausschließlich Filmsequenzen ein. Ich sehe mich aber nach wie vor als Fotograf, denn ich komponiere meine Bilder genauso sorgfältig wie beim Foto. Der Unterschied zum Foto besteht dann in den sichtbaren

Bewegungen in der Natur, Sliderfahrten schaffen eine räumlichere Wahrnehmung der Landschaften und sollen zu einem intensiveren Natureindruck führen. An eine Angleichung von Sehgewohnheiten denke ich da nicht.



Fotos: Gereon Roemer

Die Herausforderung ist für mich, die Bildqualität der Filmsequenzen so zu steigern, dass kein Unterschied zum Standbild sichtbar ist. Daher habe ich in den ersten Jahren in Raw gefilmt, was ein Vielfaches an Mehraufwand in der Nachbearbeitung bedeutet, 25 Minuten Film ergeben 250 GB Daten.

Auch beim Filmen selber ist der Aufwand deutlich höher, weil es mehr Fehlerquellen gibt als beim Foto.

Warum werden einige Liveszenen in leichter Zeitlupe dargestellt?

Ich habe nur Szenen mit Menschen in halber Geschwindigkeit dargestellt.

Einerseits war mir eine normale Geschwindigkeit zu unruhig, andererseits lassen sich schnelle Bewegungen auch leichter nachvollziehen.

Welche Ausrüstung benutzt Du fürs Filmen?

Anfangs habe ich mit Blackmagic Cinema Camera und Pocket Cinema Camera gefilmt. Seit zwei Jahren verwende ich eine Sony Alpha 7S2.

Welchen Stellenwert haben Drohnenaufnahmen?

Die Drohne ist für mich auch nur eine Technik wie Zeitlupe, Zeitraffer oder Sliderfahrt. Die Verwendung einer bestimmten Technik sagt erst einmal nichts über die Qualität des Ergebnisses aus. Die Zeiten, in denen eine Drohnenaufnahme per se für Faszination gesorgt hat, sind bekanntlich vorbei. Ich benutze also eine Drohne, wenn ich den Eindruck habe, dass ein Flug durch eine Landschaft einen Mehrwert für die Wahrnehmung bedeutet.

Woher nimmst Du die Musik für Deine Vorträge?

Ich verwende mittlerweile fast ausschließlich GEMA-freie Musik von verschiedenen Portalen. Für die Produktion der DVD muss es ja ohnehin GEMA-freie Musik sein.

Vielen Dank für das Interview.

Gereon Roemer ist Mitglied der GBV (Gesellschaft für Bild und Vortrag e.V.). Ein Intro des Vortrags ist auf seiner Homepage verlinkt: www.gereon-roemer.de

Vorstehender Text ist eine **Leseprobe aus AV-DIALOG 2/2019**

Der **AV-DIALOG** erscheint viermal im Jahr und ist eine reine Mitgliederzeitschrift.

Regelmäßige Rubriken sind u. a.

- Gestaltung von AV-Produktionen
- Technik
- Berichte (von Veranstaltungen)

Weitere Leseproben finden Sie auf **www.av-dialog-magazin.de**

Über neue Leser (und Mitglieder) freuen sich der Verein und die Redaktion.

Kontakt über: heftredaktion@av-dialog.de

Eine unterhaltsame Lektüre wünscht

Klaus Fritzsche
(Chefredakteur)